

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Ratskolleginnen und Kollegen,
liebe Anwesende und Onlinefolgende,

ich danke der SPD, dass Sie diese aktuelle Stunde auf die Tagesordnung hat nehmen lassen.

Vorab möchte ich meinen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer der freiwilligen Feuerwehr, aber auch allen Helfern, die nachbarschaftlich zusammenstanden und sich gegenseitig geholfen haben, meinen größten Respekt zollen und von Herzen danken.

Sie alle haben gezeigt, dass, wenn wir zusammenhalten, Berge versetzt werden können und Verlass auf den Zusammenhalt und die Gemeinschaft ist. Dafür meinen allerherzlichsten Dank an alle.

Wir haben hier ja eine Gemengelage mit vielen Faktoren. Wasser im Keller seit der Baugrube. Wasser aufgrund des Regenereignisses etc.

Am 23.10.2023 habe ich schon eine Ratsanfrage zu dem Thema Wasser in den Kellern in Bezug auf die Baugrube Rathausanbau gestellt.

Die Antwort habe ich am 23.01.2024, also 3 Monate später, erhalten. Und dort steht: Bei der Stadtverwaltung haben sich bis heute keine Bürgerinnen und Bürger mit diesem Anliegen gemeldet.

Nun zumindest seit der Einwohnerfragestunde wissen wir, dass diese Antwort so nicht stimmen kann, es scheint dazu ja Kommunikation gegeben zu haben.

Wir haben eben das erste Mal seitens der Verwaltung Informationen zu dieser Thematik bekommen. Warum bedarf es erst einer Bürgerfragestunde und einer aktuellen Stunde?

Da trägt der Bürgermeister heute vor, dass es sich um eins der stärksten Ereignisse seit 40 bzw. 43 Jahren handelt, aber bei der eigenen Schule schien sich niemand verantwortlich zu fühlen: Stichwort Wasser in der IGS-Zentrum. Stell dir vor, man hat so ein Ereignis und niemand scheint es zu interessieren, wie es um die öffentlichen Gebäude steht. Und dann steht die Verwaltungsspitze da und fragt sich, wie das passieren konnte.

Wenn es doch so ein großes Ereignis war, dann empfinde ich das Öffentlichkeitsmanagement bezüglich dieses Wasserereignisses nicht nur recht fragwürdig, sondern eben wie bemängelt mehr als nur verbesserungswürdig.

Während massenweise Keller und Garagen, aber auch Wohnungen und Stallungen mit Wasser vollgelaufen sind, war seitens der Verwaltungsspitze anscheinend niemand zu sehen.

Stattdessen gab es auf der Website der Stadt Langenhagen einen Link, dass man sich an die Feuerwehr wenden soll.

Und das war es dann anscheinend schon. Herr Zabel, von daher möchte ich Ihnen insoweit widersprechen, wenn Sie sagen, dass die Stadt gehandelt hat. Nein, nicht die Stadt hat gehandelt, sondern ein Organ der Stadt.

Hier wurden die Aufgaben an die Feuerwehr delegiert und die macht das dann schon. Ja, auf unsere Feuerwehr ist Verlass, aber das darf nicht die Begründung dafür sein, dass die Feuerwehr plötzlich nicht mehr nur ausführendes Organ ist, sondern auch die Gefahrenabwehrbehörde darstellt. Dazu ist die Verwaltung zuständig.

Es zeigt sich aber auch gegenüber der Presse, dass die Verwaltung Schwierigkeiten hat, die richtigen Definitionen zu nutzen. Genau diese Definition ist aber wichtig für die Bürgerinnen und Bürger. In der Presse wird immer wieder von Grundwasser gesprochen. Zitiert wird dort dann z.B. die Stadtsprecherin. Das Problem ist nur, ist es wirklich Grundwasser? Der Grundwasserspiegel in Langenhagen ist nachweislich der Messstationen derzeit zwischen 48 und 49 m.

Nehmen wir mal die Sporthalle Langenhagen. Diese liegt auf 53 m. Also 3 bis 4 m über dem Grundwasserspiegel. Kann es dann Grundwasser sein? Die IGS-Zentrum liegt übrigens gemäß Topografiekarte bei 54 m.

Handelt es sich nicht vielleicht um Oberflächenwasser.

Diese Definition ist wichtig, weil die Versicherungen bei Grundwasser eben meistens nicht zahlen.

Und der Bürgermeister hat vorhin mit dem Grundwasser argumentiert. Ich kann diese Argumentation so auf die Schnelle nicht nachvollziehen.

Die Ganglinienabfrage zum Grundwasser, z. B. an der Messstelle 240024, betrug immer unter 48 m über null. Erst mit den Weihnachtsfeiertagen stieg der Spiegel über die 48 über null. Hier sei als Beispiel die Messstelle 42237 genannt. 48,6 über null. Dabei ist die Ganglinie „Gesamt“ aber interessant, die derzeit auf 48,2 liegt.

Es ist also nicht so einfach und von daher ist der Informationsfluss so eminent wichtig und ich bitte die Verwaltung folgende Fragen zu beantworten. Ich stelle diese schriftlich zur Verfügung.

1. Was steht genau in der Genehmigung zur Wassereinleitung der Baustelle Rathaus? Welche Mengen dürfen eingeleitet werden? Welche Mengen wurden eingeleitet und gibt es eine Ableseeinrichtung und wenn ja, wo ist die einzusehen?
2. Wieso finden wir eine trockene Baugrube am Rathaus vor und erfahren gleichzeitig aus der Presse, dass die IGS durch Grundwasser Schaden genommen hat?
3. Was tut die Stadt dagegen, dass in der Presse von Grundwasser zum Thema Grundwasserschäden veröffentlicht werden, obwohl viele Versicherer den wahren Schaden durch Oberflächenwasser anerkennen?
4. Ist der Stadt bekannt, dass einige Eigentümer Ihre Immobilien nun verkaufen wollen und dass dies mit erheblichen Einbußen vorstättengeht?
Was wird die Stadt dagegen tun, dass massive Wertverluste aufgrund von mangelndem Wassermanagement entstehen?

Ich wünsche mir, dass der Bürgermeister die aktuelle Stunde und die Bürgerfragestunde nutzt, um das Informationsmanagement erheblich zu verbessern, aber auch das zur Verfügung stellen von Messstellen und Werten zur richtigen Information der Bürgerinnen und Bürger auf der Website der Stadt Langenhagen zukünftig Standard werden.